

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 75. Mittwoch, den 15. September 1820.

Von der Entstehung der Taufe.

Die Taufe oder religiöse Abwaschung ist sehr alten Ursprungs. — Die Parsen z. B., die schon fünfhundert Jahre vor Christus ein Religions-system hatten, wuschen jedes neugeborne Kind mit dem Reinigungswasser, weil sie es für unrein hielten, so lange es nicht diese Ceremonie ausgehalten hatte. Auch war ihnen die Taufe eine Einweihungsceremonie zu dem geheimen Dienst der Sonne. Sie wurde in der Abticht ertheilt, den, der sich einweihen lassen wollte, von seinen Fehlern und Vergehungen rein zu waschen, und ihm zugleich ein Bild von der Reinigkeit des Geistes und Gemüths zu seyn, die von nun an von ihm gefordert wurde.

Bei den Einweihungen zu den eleusinischen Geheimnissen fand ebenfalls eine Abwaschung des Körpers in religiöser Hinsicht statt, und der Läusling mußte vorher ein Sündenbekenntniß ablegen, und ein besseres, heiligeres Leben angeloben.

Auch die alten Teutschen hatten vor ihrer Belehrung zum Christenthum schon eine Taufe. Der Pabst Gregor befahl daher dem Apostel der Teutschen, Bonifacius, diejenigen von

neuem im Namen der heiligen Dreifaltigkeit zu taufen, von denen er ihm gemeldet habe, daß sie bereits von Heiden seyen getauft worden.

Die Juden taufteu gleichfalls schon vor Christus diejenigen Heiden, die zur jüdischen Religion übertraten. Der jüdische Geschichtschreiber Josephus, der bald nach Christus lebte, redet davon als von einem alten, lang und allgemein bekannten Gebrauch. Die Rabbinen sagen in ihren Schriften, daß nur derjenige für einen wahren Proselyten gehalten werden könne, der beschnitten und getauft worden sey, und daß die Beschneidung ohne Taufe noch zu keinem Juden mache. Es erfolgte also nach der Beschneidung eines Heiden allemal eine Taufe; er wurde bis an das Haupt ins Wasser gestellt, ermahnt, mußte ein Sündenbekenntniß ablegen, und sich dann ganz ins Wasser tauchen. Von dieser Zeit an wurde er als ein ganz veränderter Mensch angesehen, bekam einen neuen Namen, und war ein Nachkomme Abrahams im strengsten und eigentlichsten Verstande, so daß er selbst keine leiblichen Verwandten mehr habe, und daher, ohne zu sündigen, seine Mutter und Schwester heirathen dürfe, weil diese nun außer aller Verwandtschaft mit ihm ständen. Die Kinder des Proselyten, die nach seiner Taufe geboren wurden,

die
an
aber

Herr

nehs
und

B. 5
U.

der 6
R. 6
10

8
9

auf.
re 1
U.

ite 1
U.

Hoff.